

Bienen@Imkerei

Informationsbrief des DLR Westerwald-Osteifel
Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen



In einigen Regionen ist das Trachtende schon da.

(as) Auch in der vergangenen Woche fehlte vom „Sommer“ jede Spur. Für die Jahreszeit zu kühle Temperaturen, mit zeitweisen Niederschlägen und heftigen, stürmischen Winden haben die Vegetation weiter getrieben; dabei ohne nennenswerten Erfolg für die Bienen. Die Tracht dürfte zu Ende sein, bzw. dem Ende zugehen. Zwar stehen Garten- und Wildkräuter in reichlich bunter Blüte, dennoch ist ausser mit „Läppertracht“ nun kaum mehr mit schleuderbaren Zuwächsen zu rechnen. Die Bienen treiben zunehmend Drohnen ab; dennoch schlüpfen derzeit noch reichlich junge Drohnen. Wer Zweifel

an der Qualität bisher gezogener Königinnen hat, kann es nochmals mit einer Zuchtserie probieren, sollte dabei aber die Drohnenpflege der Völker beobachten und versuchen, diese möglichst bei Laune halten. Mit der anstehenden Ernte des Honigs sind die Vorbereitungen für die Einwinterung der Völker zu verbinden, bzw. einzuleiten. Kandidaten zur Umweiselung sind vorzumerken. Wo Königinnen einzuweisel sind, gelingt dies momentan am unproblematischsten über den Kunstschwarm. Umweisungen von Wirtschaftsvölkern empfehlen sich im Spätsommer.

Erste Futtergabe gegen den Ernteschock

(as) Umgehend ist das Winterfutter zu besorgen, um damit unmittelbar nach Ernte des Späthonigs die Völker mit einer ersten Futterration zu versorgen. Dies mildert den Ernteschock und hält die Entwicklung der Völker aufrecht. Mit Entnahme des Honigs unbedingt auch altes Wabenwerk entfernen und die entstandenen Lücken mit bebrüteten, hellen Waben nach Ausschleuderung (honigfeucht) bestücken. Keine honig-

duftenden Gegenstände frei herumliegen lassen oder honigfeuchte Waben und Gegenstände draussen von Bienen auslecken lassen. Dies führt zu Räuberei, die oft tödlichen Ausgang für manchen Ableger zur Folge hat. Stets aufmerksam den Bienenflug beobachten und gegebenenfalls die Fluglochgrösse verkleinern um die Verteidigungsmöglichkeiten der Völker zu optimieren.

Jetzt kommt die Varroose ins Spiel

(as) Erfahrungsgemäß sind leistungsstarke Völker in Honigjahren die ersten Opfer der Varroose und brechen ab Mitte September schlagartig zusammen. Zur Verhinderung sollte grundsätzlich unverzüglich nach Abräumen der Honigräume eine effektive Entmilbung erfolgen (Ameisensäure, 60%, Schwammtuch-, Verdunstermethode). Die wöchentliche Kontrolle von gittergeschützten Varroa-Bodeneinlagen lassen bei fortgesetzter Beobachtung

auch s.g. Ausreisser auf dem Stand erkennen, die bei einer Einzelkontrolle unauffälligen Varroabefall anzeigen. Wo spontan (ohne Behandlung) mehrere Hundert Milben auffallen, sind unverzüglich Notbehandlungen durchzuführen (Entnahme des Honigs, Entfernung der verdeckelten Brut, wiederholte AS-Behandlung, evtl. Kunstschwarmbildung mit Milchsäure, (Oxalsäure), Perizin, Bayvarolbehandlung. Aufpassen und Handeln lautet die Devise.

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald-Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei Im Bannen 38-54, 56727 Mayen herausgegeben
Der nächste Infobrief erscheint in zwei Wochen am Freitag, dem 30. Juli 2004

Ort	08.07.	15.07.
Mönchenglb. I	800	300
Dormagen	5.400	-1.400
Viersen	2.100	-1.000
Arsbeck	500	-2.500
Essen/Gruga	4.000	2.500
Mülheim/Ruhr	1.000	3.000
Duisburg	-200	4.700
Duisburg-Grünweg	-900	500
Duisburg-Grünweg	-400	-200
Rheinberg	-900	-1.600
Trier	5.000	1.800
Palzem		-1.500
Irsch/Saar	-2.200	-4.000
Wintrich	-500	-2.700
Salmtal	4.600	200
Irrel	1.100	800
Ingelheim	3.300	-400
Hintertiefenbach	5.000	-2.000
Meckenbach	270	-1.500
Koblenz I	3.800	400
Boppard	7.000	2.400
Lehmen/Mosel	1.950	2.450
Geisig		-200
Anhausen	-500	-1.300
Niederbreitbach	1.200	-1.000
Mayen	-600	-515
MY-Kürrenberg	3.800	-1.200
Giesenhausen	4.900	2.400
Weyerbusch	-1.000	1.000
Völklingen-Ludw.	2.000	300
Zweibrücken	5.200	2.500
Losheim	-400	-800
Eimersdorf	-400	-1.600
Lebach	-4.200	-500
Wadern	1.500	-700
Wadern-Nunkirch	-1.000	-1.000
Weselberg	6.800	1.100
Dahn	6.100	500
Schifferstadt	0	-1.500
Hochspeyer	3.000	3.000
Rothselberg	200	-1.200
Mittelwert	1.800	0